



Vorlage Nr. 23-O-23-0006

Tagesordnungspunkt 4

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Sonnenberg am 21. März 2023

5G-Ausbau voranbringen (CDU)

Der Magistrat der Landeshauptstadt wird um

- 1. Mitteilung des Sachstandes zum Ausbau des 5G-Ausbaus und des Glasfaserausbaus in Sonnenberg gebeten,**
- 2. Prüfung eines schnelleren 5G-Ausbaus mit neuen Masten von Straßenlaternen gebeten und**
- 3. dem Ortsbeirat Sonnenberg über das Ergebnis der Prüfung zu berichten.**

Begründung:

Der 5G-Ausbau in der Landeshauptstadt geht nur schleppend voran.

Auch durch die stetige Erhöhung der Anzahl der Menschen, die von zu Hause aus arbeiten, und immer höheren Datenmengen, sind auch erheblich höhere Datenübertragungsraten in allgemeinen, reinen und vergleichbaren Wohngebieten notwendig.

Weltweit – auch in Hessen – ist man dazu übergegangen, mithilfe der Umrüstung von Straßenlaternen den Ausbau zu befördern. Die gesamte 5G Technik ist dabei weitestgehend in den Mast integriert. An den Städten Frankfurt am Main und Köln kann man sich hier ein Beispiel nehmen (**Anlage**). Da der Bau von neuen Mobilfunkmasten auch zeit- und kostenintensiv sind, können auch Strommasten oder Litfaßsäulen dafür Varianten darstellen.

Schnellerer 5G-Ausbau mit Straßenleuchten

Mitbestimmung und Einnahmequelle für Kommunen

(BS/Ralf Gerbershagen*) Eine unauffällig modifizierte Straßenlaterne in Frankfurt am Main löst gleich mehrere Probleme: Sie erhellt abends und nachts ihre Umgebung, sorgt für schnellen 5G-Mobilfunk und ist für die Stadt wirtschaftlich interessant. Ein innovatives Konzept der 5G-Synergiewerke bringt Kommunen, Stadtwerke und Mobilfunkanbieter an einen Tisch und schafft es, dass alle profitieren.



Mit neuen Masten für Straßenlaternen gelingt der 5G-Ausbau in den Kommunen.

Foto: BS/5G-Synergiewerk GmbH

Wie lässt sich der Ausbau des 5G-Mobilfunks beschleunigen? Für die Telekommunikationsanbieter ist er kostenintensiv und aufwendig, denn geeignete Dachstandorte für die 5G-Stationen sind vor allem in den Innenstädten immer schwerer zu finden. Oft dauert es bis zu zwei Jahre, bis die entsprechende Technik installiert werden kann.

Doch der schnelle 5G-Mobilfunk wird kommen – auch zum Vorteil der Städte. Industrie und Wirtschaft benötigen mittelfristig eine leistungsstarke Infrastruktur und auch für die Bürger werden Städte durch eine gut ausgebaute Kommunikationsinfrastruktur attraktiver. Die Kommunen selbst sind allerdings bisher kaum in den Ausbau der 5G-Infrastruktur involviert: Die Standortauswahl läuft über Akquise-Firmen, die Mieteinnahmen gehen größtenteils an private Standort-Vermieter oder Wohnungsbaugesell-

schaften. Mit einem innovativen Geschäftsmodell der 5G-Synergiewerk gelingt es, den 5G-Mobilfunk-Ausbau voranzubringen und zugleich die Mitbestimmung der Kommunen zu fördern sowie diese an den Einnahmen zu beteiligen: Die Stadt stellt ihre kommunale Infrastruktur, wie etwa Straßenlaternen, für den Ausbau zum 5G-Standort zur Verfügung.

Wie Kommunen vom 5G-Ausbau profitieren können

Das 5G-Synergiewerk baut die bestehenden Straßenlampen in Mobilfunkstationen um, wobei der bisherige Mast durch ein neues Mastsystem ersetzt wird, in das die Technik eingebaut wird. Über die Mietentgelte wird der Umbau finanziert und die Stadt erhält anteilige Einnahmen.

Genau dieses Konzept wird derzeit in Frankfurt am Main umgesetzt. Das projektleitende

5G-Synergiewerk entstand aus einem Zusammenschluss von sechs Stadtwerken. Die Verantwortlichen wissen also sehr genau, worauf es bei der Stadtentwicklung und beim Betrieb von kommunaler Infrastruktur ankommt. Gemeinsam mit dem Frankfurter Stadtwerk Mainova und dem Mobilfunkanbieter Telefónica wurde innerhalb weniger Monate die erste Frankfurter Straßenlaterne zum 5G-Standort.

Erfolgreicher Pilot, Roll-out geplant

Mit dem Ergebnis des Pilotprojektes sind alle Beteiligten sehr zufrieden. Die 5G-Straßenlampe liefert eine ausgezeichnete Leistung und Reichweite bei geringem Platzbedarf sowie einer kosteneffektiven und schnellen Implementierung. Der Stadt Frankfurt entstehen keine Kosten für die Umrüstung der Laterne, denn diese übernehmen 5G-Synergiewerk und der Mobilfunkanbieter. Der Ausbau der Mobilfunknetze über weitere Straßenlampen ist nun in Planung. Das Projekt zeigt, dass sich kommunale Infrastruktur sinnvoll und wirtschaftlich für die Stadtentwicklung nutzen lässt – auch über den 5G-Ausbau hinaus in Richtung Smart City.

Weitere Infos und Details zum Projekt unter info@5gsynergiewerk.de oder www.5gsynergiewerk.de

*Ralf Gerbershagen ist CEO der 5G-Synergiewerk GmbH.

Beschluss Nr. 0017

Der Antrag der CDU-Fraktion wird antragsgemäß beschlossen.

+

+

Verteiler:

Dez IV z.w.V.

1005 z.d.A.

Bauer
Ortsvorsteher